

zialistischen Gesellschaft, die politische und ökonomische Stärke und die Größe des Landes, die konzentrierten Erfahrungen des mehr als 50jährigen Kampfes für den Sozialismus und Kommunismus machen die Sowjetunion zum Bannerträger bei der Weiterentwicklung der sozialistischen zur kommunistischen Gesellschaft. Kein anderes sozialistisches Land und keine andere kommunistische

Demagogie der Revisionisten

Gegen diesen Bannerträger, die Sowjetunion und ihre KPdSU, eröffnen heute die „modernen“ Revisionisten — getreu ihren imperialistischen Auftraggebern — die verstärkten Angriffe. Mit demagogischem Geschwätz wollen sie die Gesetzmäßigkeiten und allgemeingültigen Erfahrungen der Sowjetvölker und der KPdSU wegdiskutieren. Ein Revisionist wie Prochazka versucht, den Leninschen Genossenschaftsplan und seine Allgemeingültigkeit beispielsweise damit zu diffamieren: Lenin habe die tschechoslowakischen Bauern nicht gekannt; er wäre nur einmal in Prag und in der Tatra gewesen. Deshalb könnten seine Ratschläge für die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft für die CSSR nicht zweckmäßig sein.

Prochazka „übersieht“, was Lenin lehrte und was die Entwicklung in der Sowjetunion und in anderen sozialistischen Ländern bewies: Die Überführung der großen Mehrheit der Bauern auf sozialistische Produktionsgrundlagen ist eine der kompliziertesten, aber auch wichtigsten Aufgaben der sozialistischen Umwälzung. Sie ist unter Berücksichtigung der marxistisch-leninistischen Bündnispolitik nur mit den Bauern möglich, weswegen es keine „Enteignung“ oder „Verstaatlichung“ der Bauern ge-

Partei sind in der Lage, eine derartige Aufgabe zu übernehmen. Deshalb muß man offen anerkennen, daß der allgemeingültige Charakter der Erfahrungen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus in der UdSSR gesetzmäßig zunimmt. Die KPdSU und die UdSSR waren, sind und bleiben deshalb die Pioniere der Revolution, des Sozialismus und Kommunismus!

ben kann. Der einzig gangbare Weg ist der des freiwilligen genossenschaftlichen Zusammenschlusses der Bauern. Deshalb ist die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft auf der Grundlage des Leninschen Genossenschaftsplanes eben für alle Länder, die zum Sozialismus schreiten, eine Grundaufgabe, deren richtige Realisierung wesentlich über das Schicksal des Sozialismus im betreffenden Land mitentscheidet.

Die Aufgabe der Kommunistischen Partei des betreffenden Landes ist es, die konkreten Schritte auf diesem Weg entsprechend den konkreten historischen, nationalen, internationalen und anderen Bedingungen eigenschöpferisch auszuarbeiten, den Werktätigen zu erläutern und die Bauern auf diesen Weg zu führen.

Wenn es bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und der Konsolidierung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in der CSSR Schwierigkeiten, Fehler und Überspitzungen gab, dann nicht, weil der Leninsche Genossenschaftsplan in der CSSR angewandt wurde, sondern weil Opportunisten und Revisionisten die konsequente und schöpferische Anwendung dieses bewährten Planes verhinderten und gegen diese Entstellung nicht mit

allen Kräften aufgetreten worden ist.

Bei den Auseinandersetzungen zwischen Marxismus-Leninismus und Revisionismus um den Modellcharakter des Sozialismus in der Sowjetunion und um die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus geht es also nicht um diese oder jene Eigenart eines Landes. Es geht auch nicht um die formale Übertragung von Methoden und Erfahrungen der Sowjetunion auf alle Länder. Es geht auch nicht um Kritiklosigkeit in den Beziehungen der kommunistischen Parteien untereinander. Es geht — das ist das Wesentliche — um die Grundfragen des Sozialismus überhaupt. Heute marxistisch handeln heißt deshalb, auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus die sowjetischen Erfahrungen gründlich studieren, die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus gewissenhaft und konsequent wirklichen und unter Berücksichtigung der konkreten Gegebenheiten des eigenen Landes eine schöpferische Politik durchführen, die prinzipienfest und elastisch zugleich ist. Eben so handelte und handelt unsere Partei, die SED.

Dr. Werner Friedrich
Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED

†) Kurt Hager: „Die Aufgaben der Gesellschaftswissenschaften in unserer Zeit“; Referat auf dem 9. Plenum des ZK, „ND“ vom 29. Oktober 1968

2) Vgl. W. I. Lenin, Werke, Band 23, S. 64

3) W. Ulbricht: „Die Bedeutung und die Lebenskraft der Lehren von Karl Marx für unsere Zeit“, Dietz Verlag, Berlin 1968, S. 9

4) Marx/Engels, Ausgewählte Briefe, Berlin 1953, S. 86

5) Marx/Engels: „Manifest der Kommunistischen Partei“; in: MEW, Bd. 4 Dietz Verlag, Berlin 1959, S. 481

6) W. I. Lenin, Werke, Bd. 25, S. 425

7) Vgl. hierzu: Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK, „ND“ vom 23. Oktober 1968, S. 6